

Definition

Es handelt sich um ein sehr häufiges Krankheitsbild im Bereich der Hand, verbunden mit einem schmerzhaften Schnapp-Phänomen eines oder mehrerer Finger.

Ursachen

Bei allen Menschen besteht anatomisch eine Enge im Bereich der 1. Ringbänder aller Finger, also eine Veranlagung dieses Krankheitsbild zu entwickeln, wenn schädigende Momente hinzutreten.

Hierbei kann es sich um wiederholte Überlastungen bei Arbeit und Hobby handeln. Dadurch entstehen Reizungen der Sehne, welche wiederum zu einer Verdickung der Sehne und der Sehnenscheide führen. Bei kräftiger Beugung des entsprechenden Fingers wird nun der verdickte Sehnenanteil durch das Ringband gezogen und blockiert den Finger in Beugestellung. Der Sehnenanteil kann dann nur mit einem starken Schmerz verbunden mit einem erneuten Schnappen wieder zurückgleiten.

Diagnose

In der Regel sichert die typische Vorgeschichte und die klinische Untersuchung mit Feststellung der beschriebenen Symptome die Diagnose. Um knöcherne Veränderungen oder auch Weichteilverkalkungen ausschließen zu können, sollte vor einer operativen Behandlung eine Röntgenuntersuchung erfolgen.

Therapie

Eine konservative Therapie mit entzündungshemmenden Maßnahmen kommt nur in Betracht, wenn der Finger nicht blockiert ist. Über einen kleinen Hautschnitt erfolgt die Spaltung ggf. die teilweise Entfernung des Ringbandes. Bei entzündlichen Veränderungen des Sehngleitgewebes wird dieses zusätzlich entfernt.

Nachbehandlung

Am 1. postoperativen Tag erfolgt der erste Verbandswechsel. Ein elastokompressiver Verband sollte für 4 Tage getragen werden. Das Entfernen des Hautnahtmaterials erfolgt am 10.-12. postoperativen Tag. Danach sollte die Narbe mit einer Fettsalbe dünn eingerieben und massiert werden. Die Narbe wird dadurch weicher, weniger schmerzhaft und so besser belastbar.

Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit beträgt 1 -2 Wochen.

Verlauf nach der Operation

In der Regel ist der Wundschmerz gering, die mitgegebenen Schmerzmittel werden von vielen Patienten nicht benötigt. Die typische Schmerzsymptomatik und das Schnellen ist nach der OP verschwunden. Die ausstrahlenden Schmerzen bessern sich nach einigen Tagen. Der vor der Operation getastete Knoten bildet sich jedoch erst langsam zurück. Sehr selten bemerkt man noch ein Reiben der Sehnen, welches sich nach einigen Wochen komplett verliert. Gerade bei Patienten mit lange bestehenden Beschwerden kann die vollständige Streckung des Fingers länger Probleme bereiten. Narbenbeschwerden verschwinden weitgehend nach den ersten 6 -8 Wochen. Ihren endgültigen Zustand hat die Narbe allerdings erst nach etwa 12 Monaten nach der OP erreicht.